

# BUNDESKUNSTHALLE

Pressemappe

## TANZWELTEN

27. September 2024 bis 16. Februar 2025

### Inhalt

1.	Informationen zur Ausstellung	Seite 2
2.	Allgemeine Informationen	Seite 2
3.	Medieninformation	Seite 4
4.	Ausstellungstexte	Seite 5
5.	Tanz(en) live	
	Tanzplattform in der Ausstellung	Seite 15
	Tanzsaal in der Ostgalerie	Seite 18
	Party Time und live arts	Seite 20
6.	Vermittlungsprogramm	Seite 24
7.	Aktuelle und kommende Ausstellungen	Seite 33

#### Pressesprecher

Sven Bergmann

T +49 228 9171-205

F +49 228 9171-211

bergmann@bundeskunsthalle.de

Kunst- und Ausstellungshalle  
der Bundesrepublik Deutschland GmbH

Helmut-Kohl-Allee 4  
53113 Bonn  
T +49 228 9171-0  
F +49 228 234154  
www.bundeskunsthalle.de

Geschäftsführung  
Dr. Eva-Christina Kraus  
Oliver Hölken

Vorsitzender des Kuratoriums  
Ingo Mix

HRB Nr. 5096  
Amtsgericht Bonn  
Umsatzsteuer ID Nr. DE811386971  
Leitweg-ID 992-80160-58

Konto 3 177 177 00  
Deutsche Bank Bonn  
BLZ 380 700 59  
IBAN DE03 3807 0059 0317 7177 00  
BIC DEUT DE DK 380  
Deutsche Bank Bonn  
BLZ 380 700 59  
IBAN DE03 3807 0059 0317 7177 00  
BIC DEUT DE DK 380



## Informationen zur Ausstellung

Laufzeit	27. September 2024 bis 16. Februar 2025
Pressesprecher	Sven Bergmann
Kuratorinnen	Katharina Chrubasik, Daniela Ebert, Claudia Jeschke
Kombiticket für alle Ausstellungen	13 €/ermäßigt 6,50 € Eintritt frei bis einschließlich 18 Jahre 7 € Happy-Hour-Ticket für alle Ausstellungen (jeweils 2 Std. vor Schließung, nur für Individualbesucher)

Medienpartner



Kulturpartner



Kombiticket mit der Ausstellung *MUSIC! Feel the Beat* im LVR-LandesMuseum Bonn  
19,20 € / 10,80 € erm., erhältlich an den Kassen der beiden Häuser

## Allgemeine Informationen

Intendantin	Eva Kraus
Kaufmännischer Geschäftsführer	Oliver Hölken
Öffnungszeiten	Dienstag 10 bis 19 Uhr Mittwoch 10 bis 21 Uhr Donnerstag bis Sonntag 10 bis 19 Uhr Feiertags 10 bis 19 Uhr
Verkehrsverbindungen	U-Bahn-Linien 16, 63, 66 und Bus-Linien 10, 611, 630 bis Heussallee/Museumsmeile DB-Haltepunkt Bonn UN-Campus hinter der Bundeskunsthalle: Linien RE 5, RB 26, RB 30 und RB 48

Parkmöglichkeiten

Parkhaus Emil-Nolde-Straße  
Navigation Emil-Nolde-Straße 11,  
53113 Bonn

Presseinformation (dt./engl.)

[www.bundeskunsthalle.de/presse](http://www.bundeskunsthalle.de/presse)

Informationen zum Programm  
und Anmeldung zu  
Gruppenführungen

T +49 228 9171-243  
F +49 228 9171-244  
[vermittlung@bundeskunsthalle.de](mailto:vermittlung@bundeskunsthalle.de)

Allgemeine Informationen (dt./engl.)

T +49 228 9171-200  
[www.bundeskunsthalle.de](http://www.bundeskunsthalle.de)

Die Bundeskunsthalle wird gefördert  
durch



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

[magazin.bundeskunsthalle.de](http://magazin.bundeskunsthalle.de)  
[facebook.com/bundeskunsthalle](https://facebook.com/bundeskunsthalle)  
[twitter.com/bundeskunsthalle](https://twitter.com/bundeskunsthalle)  
[instagram.com/bundeskunsthalle](https://instagram.com/bundeskunsthalle)  
#Bundeskunsthalle  
#Tanzwelten



## Medieninformation

### TANZWELTEN

27. September 2024 bis 16. Februar 2025

Eine These zur Entstehung des Tanzes lautet, dass er zunächst ein Mittel der Kommunikation war. Ob nun aus Bewegungen bei der Arbeit oder als Reaktion auf Naturphänomene entwickelt, beschreibt der Tanz seit jeher menschliche Interaktionen.

Schon in den frühesten Kulturen war das Tanzen ein wichtiger Bestandteil von Ritualen, Zeremonien, Festen und Unterhaltung. Möglicherweise spielte er auch eine zentrale Rolle bei der Überlieferung von Geschichten, bevor sie schriftlich festgehalten wurden. In vielen Teilen der Welt ist das Tanzen stark in der Gemeinschaft verwurzelt und schafft Zugehörigkeitsgefühl.

Die Ausstellung präsentiert das Tanzen als globale Darstellungs- und Ausdrucksform und erzählt multiperspektivische Verflechtungsgeschichten zwischen dem Tanzen in seinen sozialen Funktionen und seiner Rolle als Kunstform. In thematisch aufgebauten Kapiteln blickt sie auf die Vielzahl unterschiedlicher Erscheinungsformen und Stilrichtungen und beleuchtet das Tanzen als wesentlichen Bestandteil unseres Daseins.

Aus dem zentralen Kapitel *Gemeinsam tanzen*, das Tanz als kollektives Erlebnis vorstellt und seine soziokulturellen Funktionen thematisiert, entwickeln sich vier große Bereiche: *Tanz imaginieren*, *Geschichten erzählen*, *Auf:Brüche* und *Show Time!* Sie beleuchten die rituellen, spirituellen, politischen, identitätsstiftenden und unterhaltenden Funktionen des Tanzes und lassen dabei die Grenzen zwischen Alltags- und Hochkultur verschwinden. So werden im Kapitel *Geschichten erzählen* sowohl das klassische Ballett als Geschichtenerzähler als auch die narrativen Tänze des afrikanischen Kontinents sowie verschiedene Formen des Tanztheaters vorgestellt. *Tanz imaginieren* geht Beispielen für spirituelle und kunstphilosophische Tanzwelten nach und beleuchtet das Thema der Aneignung und des kulturellen Transfers. Das Tanzen als Ausdruck von Protest und Widerstand und als Gegenbewegung ist Thema des Kapitels *Auf:Brüche* und der Bereich *Show Time!* beleuchtet die unterhaltsamen Aspekte.

Da Tanz selten für sich allein steht, werden in der Ausstellung auch seine vielfältigen Verbindungen zu anderen Kunstformen betrachtet. Dabei reichen die Exponate von Artefakten mit Tanzdarstellungen in frühen Kulturen bis zur neuzeitlichen bildenden Kunst und Beispielen des zeitgenössischen Tanzes.

Darüber hinaus wird die Ausstellung zur Tanzplattform: Videos und Projektionen, vor allem aber die live stattfindenden Interventionen und Performances vermitteln den Tanz. Im eigens dafür eingerichteten Tanzsaal in der Ostgalerie proben und tanzen professionelle Tänzer\*innen. Dem Publikum werden Einblicke in choreografische Prozesse sowie Tanzworkshops und Tutorials, aber auch Tango- oder Lindy Hop-Abende zum Mitmachen angeboten. LET'S DANCE!



## Ausstellungstexte

### TANZWELTEN

Das Bedürfnis und die Lust zu tanzen, sind tief in uns Menschen verwurzelt. Seit jeher inspiriert das Tanzen menschliche Interaktionen und war bereits in den frühen Kulturen Bestandteil von Ritualen, Zeremonien, Festen und Unterhaltung. Das Tanzen gehört bis heute überall auf der Welt zum sozialen und kulturellen Leben und ist ein Spiegel des Zeitgeistes.

Unsere Ausstellung präsentiert das Tanzen als globale Darstellungs- und Ausdrucksform und erzählt von den Verflechtungen zwischen dem Tanz in seinen sozialen Funktionen und seiner Rolle als Kunst. Mit Exponaten, die von antiken Artefakten mit Tanzdarstellungen über Beispiele aus der bildenden Kunst bis zu zeitgenössischen Installationen reichen, blickt sie auf die Vielzahl unterschiedlicher Ausprägungen und Stilrichtungen. Die Ausstellung lädt ein, das Tanzen zu erleben und daran teilzuhaben: mit Videos und Projektionen, live stattfindenden Performances sowie Tanzworkshops und Tanzabenden für alle. Im eigens hierfür eingerichteten Tanzsaal in der Ostgalerie proben und tanzen professionelle Tänzer\*innen und bieten Einblicke in choreografische Prozesse. LET'S DANCE!

### GESCHICHTEN ERZÄHLEN

Dem Tanzen wohnt eine starke erzählerische Kraft inne. Ob mythologische oder spirituelle Themen, literarische Stoffe, historische oder alltägliche Begebenheiten – über den Körper und seine schier unerschöpflichen Möglichkeiten wurden und werden Geschichten verschiedenster Inhalte vermittelt.

Ebenso facettenreich ist die Bandbreite der Formensprache – linear erzählt, episch ausgearbeitet, rituell aufgeladen oder fragmentarisch geschichtet. Stets bilden die getanzten Geschichten gesellschaftliche, politische, kulturelle sowie künstlerische Zeitströmungen ab und tragen dem menschlichen Bedürfnis Rechnung, Erfahrungen weiterzugeben und neue Welten zu erfinden.

#### Ballett

Das Ballett entstand im 16. und 17. Jahrhundert an den italienischen und französischen Höfen als Teil der politischen Festkultur. Die Reformer des 18. Jahrhunderts rebellierten gegen diese repräsentative, aber mit der Zeit erstarrte Ballettpraxis. In einer Rahmehandlung gestalteten Tänzer\*innen nun Rollen, in denen Emotion und individueller Ausdruck in den Vordergrund traten. Diese Tradition lebt in romantischen Balletten wie *Giselle* oder in den sogenannten klassischen Balletten wie *Schwanensee* bis heute fort. Die Einführung des Spitzentanzes im 19. Jahrhundert brachte eine extreme technische Brillanz, die zum Sinnbild für die Schönheit und Schwerelosigkeit des Balletttanzes wurde.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurden die Erzählkonventionen des Handungsballetts durch kürzere, flexible Programmformate hinterfragt. Richtungweisend war die von Serge Diaghilev gegründete Tanzkompanie *Ballets Russes*. Mit seinen Produktionen schuf Diaghilev eine Art Gesamtkunstwerk, das mit einer neuen Tanzästhetik und bewusst eingesetzten Provokationen das Publikum schockierte und begeisterte. Mit Balletten



wie *Scheherazade* oder *Der Feuervogel* bediente Diaghilev zwar die damalige Vorliebe für das „Exotische“, seine neue Formensprache sollte das Ballett und die Sehgewohnheiten des Publikums jedoch für immer nachhaltig verändern.

#### Die Werkstatt des Choreografen

Seltene Einblicke in die Arbeitsprozesse zu dem Ballett *Nijinsky* (2000) zeigen exemplarisch, wie der Choreograf und Nijinsky-Forscher John Neumeier seine Werke entwickelt. Das Wirken und Leben des Tänzers Vaslav Nijinsky (1889–1950) beschäftigt Neumeier seit seiner Kindheit. In einer Art szenischem Kaleidoskop verwebt er virtuos Figuren aus Nijinskys Balletten mit authentischen Personen aus dessen Leben und erschafft so ein imaginäres Universum eines der bedeutendsten Tänzer des 20. Jahrhunderts. Dabei gelingt es Neumeier, die revolutionären Ideen Nijinskys mit seiner eigenen Bewegungssprache zu verknüpfen. Gleichzeitig beleuchtet er dessen kreatives Umfeld, allem voran die *Ballets Russes* von Serge Diaghilev – eine der ersten, höchst einflussreichen „touring companies“ der Tanzgeschichte.

Die reiche Materialsammlung aus dem Werkverzeichnis des großen Geschichtenerzählers John Neumeier zeigt, auf welcher Grundlage er die traditionell lineare Dramaturgie von Handlungsballetten erweitert und vertieft. Historische Fotografien von Personen und Originalschauplätzen, Zeichnungen, Notate und Zeitungsausschnitte fügen sich zu einem „Bilderatlas“ zusammen, aus dem sich das komplexe Bühnengeschehen entwickelt.

#### Tanztheater

Als Gegenbewegung zu den bürgerlichen Konventionen der Nachkriegsgesellschaft, den Balletttraditionen und aus dem Bedürfnis, den Menschen in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit zu stellen, entstand in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts in Deutschland das Tanztheater. Wie der Name besagt, verbinden sich hier tänzerische und theatrale Elemente zu einer szenischen Einheit. Der Begriff umschreibt weniger einen bestimmten Tanzstil oder eine Technik, sondern ist Ausdruck einer übergreifenden Haltung zur Welt.

Das Tanztheater richtet seinen Blick auf den Menschen als gesellschaftliches Wesen. Es thematisiert seine Ängste, Sehnsüchte und Träume, und nimmt seine subjektive Wahrnehmungen als Ausgangspunkt, wobei es diese persönliche Realität weder beschönigen noch moralisch werten möchte. An die Stelle einer linearen Erzählung treten collagenhafte Szenen und assoziative Bilder, die die Betrachter\*innen oftmals auf einer tiefen emotionalen Ebene ansprechen. Die Bewegungen haben ihren Ursprung meist in der Persönlichkeit der Tanzenden und deren innerem Erleben. Auch wenn die Tänzerin und Choreografin Pina Bausch zu den bekanntesten Vertreter\*innen des Tanztheaters gehört, sorgen viele unterschiedliche Positionen bis heute für die Aktualität dieser Ausdrucksform

#### Stilisierte Tanzdramen

Das japanische Nô ist ein Tanzdrama, das von hochqualifizierten, traditionellerweise ausschließlich männlichen Schauspielern und Musikern aufgeführt wird. Im Fokus steht der stark stilisierte Tanz, dessen Form sich im Verlauf langwieriger Proben entwickelt. In den Geschichten des seit dem 14. Jahrhundert aufgeführten Nô verbinden sich Realität und Traumwelten.



Ein Gegengewicht zu Nô bildet das Kabuki-Theater, das Anfang des 17. Jahrhunderts entstand. Die Stücke wurden ursprünglich von Frauen aufgeführt und dienten allein der Unterhaltung. Die Zensur verbannte die Frauen von der Bühne, professionelle männliche Darsteller entwickelten das Kabuki schließlich zu einer anerkannten Kunstform. Ästhetisch zeichnet es sich durch extravagante Schminke und Kostüme aus. Die Stücke behandeln oft Themen wie Liebe, Ehre und den Konflikt zwischen Tradition und Moderne.

Der balinesische Tanz Legong erzählt Geschichten in Form von stilisierten Tanzpantomimen, die sich durch komplexe Fingerbewegungen und Fußarbeit sowie eine ausdrucksstarke Mimik auszeichnen. Wahrscheinlich entstand dieser Tanz im 19. Jahrhundert zur Unterhaltung am königlichen Hof und wurde ursprünglich von jungen Mädchen aufgeführt. Heute existieren insgesamt 15 Legong-Tänze mit jeweils unterschiedlichen Narrativen.

#### Kulturelle Vielfalt – Tanzen auf dem afrikanischen Kontinent

Der afrikanische Kontinent verfügt über ein reiches kulturelles Erbe, zu dessen wesentlichen Bestandteilen Musik und Tanz gehören. Die vielfältigen Tanzstile und -traditionen sind ebenso zahlreich wie die sozialen und ethnischen Gruppen der afrikanischen Staaten. Dennoch lassen sich grundlegende Gemeinsamkeiten feststellen, die sich u.a. in der herausragenden Rolle des Tanzes als Medium der kulturellen Identitätsbildung, spiritueller Praktiken und der Kommunikation manifestieren. Dabei bildet mündliche Überlieferung im Sinne von Wissensvermittlung vor allem in den ländlichen Regionen Afrikas die Grundlage der unterschiedlichen Tanz- und Musikkulturen. Charakteristisch für viele religiöse und rituelle Tanzereignisse ist die Verwendung von Masken, die häufig als Ganzkörpermasken getragen werden. Sie können Götter, Ahnengeister oder andere Wesen symbolisieren, sie gelten als Vermittler zwischen Diesseits und Jenseits, aber sie können auch der reinen Unterhaltung dienen. Seit jeher ist das Tanzen auf dem afrikanischen Kontinent vielfältigen Veränderungen unterworfen. Vor allem in den Städten haben sich neue, transkulturelle Tanzformen entwickelt und neue soziale Identitäten herausgebildet.

#### GEMEINSAM TANZEN – FESTE UND RITUALE

Tanzen spielt eine wichtige Rolle für die Bildung von Gemeinschaften: Beim Tanzen entsteht zwischen den Menschen eine emotionale und soziale Verbindung. Die Stärkung des Gruppengefühls und die Förderung des Miteinanders wird besonders in Rund- und Kettentänzen sichtbar, die weltweit zu den ältesten Tanzformationen gehören und eine Verbindung zu den gegenwärtigen Tänzen vieler Kulturen bilden. Auch in Paraden- und Karnevalstänzen verbinden sich weltweit lokale Traditionen mit kollektiver Lebensfreude.

Tänze entstehen auch in Verbindung mit Ritualen und religiösen Zeremonien. Sie dienen der Bestätigung und Stärkung der Glaubenssysteme und sind oft tief in der spirituellen Welt verwurzelt. Mit Hilfe solcher rituellen Tänze gewinnen die Menschen Sicherheit und Stabilität und erleben ein intensives Zusammengehörigkeitsgefühl.

### Die Gemeinschaft – das Fest – der Tanz

Der wichtigste traditionelle Tanz der süd pazifischen Santa-Cruz-Inseln/Salomonen ist der Nelo-Tanz, benannt nach einem Nasenschmuck aus Perlmutter. Dieser darf ausschließlich von vollständig initiierten Tänzern getragen werden und geht auf ein Ereignis zurück, das vor vielen Generationen stattfand. Das Zusammenleben der Menschen auf Santa Cruz und damit auch der Nelo-Tanz sind von dem zentralen Begriff des *kastom* geprägt – einem Konzept, welches das aktuelle Weltbild umreißt und sich gleichermaßen um dessen Entstehung und Weitergabe dreht.

Der Nelo-Tanz wendet sich an bestimmte *dukna* (Geister), die sich in individuellen Träumen oder durch Naturphänomene und -katastrophen zu erkennen geben. Er steht im Mittelpunkt aufwendiger Feste, die von einer Familie oder einer Dorfgemeinschaft ausgerichtet werden und unterschiedliche Ziele verfolgen.

Der Nelo-Tanz, die dabei getragene Kleidung und der Schmuck aus natürlichen Materialien prägen auch die zentralen Praktiken lokaler Beziehungssysteme. Sie stellen ein kulturelles Erbe dar und stehen in enger Beziehung zum Alltag der Menschen, aber auch zu ihrer Verbindung zum Kosmos und zur außersinnlichen Welt.

### TANZ IMAGINIEREN

Pionier\*innen des modernen Tanzes schufen spirituelle und kunstphilosophische Tanzformen, indem sie sich von historischen und außereuropäischen Tänzen inspirieren ließen. Dabei bewegten sich ihre Arbeiten oft zwischen kultureller Aneignung und ersten Schritten zu transkulturellen Begegnungen.

In vielen Kulturen jedoch sind Tänze Bestandteil religiöser Praktiken und dienen dazu, eine Verbindung zur spirituellen Welt herzustellen. Oft sind sie mit Opfern, Ekstase und Tod verbunden. Im rituellen Tanz können Menschen aus sich heraustreten und in ekstatische Zustände geraten.

Totentänze gibt es überall auf der Welt. Der dem christlichen Glauben entsprungene Totentanz ist jedoch kein realer Tanz, sondern eine Phantasievorstellung und permanente warnende Erinnerung an die Unausweichlichkeit des Todes. In vielen Kulturen werden Totentänze zelebriert, um der Trauer Ausdruck zu verleihen, die Verstorbenen zu ehren und mit ihnen zu feiern.

### Aneignung und Transfer

Von Beginn an integrierte das Ballett unkritisch und verklärend Motive aus außereuropäischen Kulturen, um Vorstellungen über das „Exotische“ zu bedienen. Auch der moderne Tanz in Europa und den USA suchte anfangs nach Inspirationen auf Weltausstellungen, kolonialen Schauen oder im Bereich des „exotischen“ Unterhaltungstanzes. So entstanden pseudo-ägyptische oder pseudo-indische Tänze, deren Choreografien, Bühnenbilder und Kostüme oft kulturelle Aneignungen waren.

Die amerikanische Tänzerin Ruth St. Denis glaubte, dass Tanz ein Ausdruck des Spirituellen sei. Von indischen Tänzen inspiriert und durch religiöse Studien bestärkt, schuf sie eine Reihe von „indischen“ Choreografien. Obwohl sie ausschließlich ihrer Phantasie entsprangen, prägten sie die europäischen und amerikanischen Vorstellungen von dieser Kunstform. Ganz anders die französische-indische Tänzerin Nyota Inyoka,



die in ihren Tänzen östliche und westliche Traditionen zu einzigartige Choreografien verband. Sie hinterließ ein beeindruckendes schriftliches und ikonografisches Erbe, das zum ersten Mal in Ausschnitten ausgestellt wird. Einst als „exotische Tänzerin“ abgestempelt, gilt Nyota Inyoka heute als eine Vertreterin der europäischen Tanzmoderne.

### Überlieferungen

In vielen Kulturen spielen Tänze in Verbindung mit Spiritualität und religiösen Praktiken eine wichtige Rolle. So führt der Hinduismus die Entstehung der Welt auf den Schöpfungstanz des Gottes Shiva zurück.

Traditionelle hinduistische Tänze vermitteln neben ästhetischer Ausdrucksvielfalt vor allem spirituelle Inhalte. Einige der als „klassisch“ geltenden Tänze gehen in ihren Ursprüngen auf den Tempeltanz und die Devadasis, die Tempeltänzerinnen, die die Götter verehrten und unterhielten, zurück. Diese Traditionen wurden unter der britischen Fremdherrschaft unterdrückt und erst im Rahmen der indischen Unabhängigkeitsbewegung wiederbelebt.

Zu den „klassischen“ Tänzen gehört der nordindische Kathak, dessen Anfänge auf das 13. Jahrhundert zurückgehen. Seine Ursprünge sind vielleicht bei den umherziehenden Bardengruppen zu finden, die religiöse Lieder über das Leben Vishnus und Krishnas tänzerisch begleiteten. Der religiös inspirierte, expressive Kathak etablierte sich während der islamischen Herrschaft der Mogulen als Unterhaltungstanz an den Höfen. Die Anfeindungen unter der britischen Kolonialherrschaft verlagerten die Pflege dieser Tanztradition ins private Umfeld. Heute gehört der Kathak, der hinduistische und muslimische Elemente vereint, zu den am häufigsten aufgeführten Tänzen Indiens.

### Transzendenzen

Seit alters ist das Tanzen ein bevorzugtes Medium, um mit der Welt des Transzendenten und Göttlichen in Verbindung zu treten. Unterschiedliche Kulturen und Religionen entwickelten eigene Strategien, die Körper und Geist in trance- oder rauschartige Zustände versetzen sollten. So standen im Mysterienkult um den antiken Gott des Weines Dionysos ekstatische Tänze im Zentrum des Geschehens. Ein mögliches Relikt aus dieser Zeit ist der apulische Tarantismus, eine Art Tanzwut, die angeblich die Folge eines Wolfsspinnenbisses war. Im Mittelalter kam es in Europa zu dem als Veitstanz bezeichneten Massenphänomen, bei dem Menschen bis zur völligen Erschöpfung oder Ohnmacht tanzten. Dieses auch als Tanzplage, Tanzpest oder Choreomanie bezeichnete Phänomen gibt der Wissenschaft bis heute Rätsel auf.

In den rituellen Drehtänzen der Sufis (Mitglieder einer muslimisch-asketischen religiösen Gemeinschaft) gelangen die tanzenden Derwische durch die Vereinigung von Verstand/Geist, Emotion und Körper zu spirituellen Erfahrungen.

Exzessives Tanzen kann einen bestimmten Bewusstseinszustand auslösen, es kann aber auch umgekehrt das Ergebnis eines solchen Zustands sein. Das bestätigen die Erfahrungen mit schamanistischen Praktiken, die bis heute lebendig sind.

### Neue Wege

Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten ließen sich viele Pionier\*innen des modernen Tanzes zu Beginn des 20. Jahrhunderts von der griechischen Antike inspirieren. Sie nahmen die Bewegungen der Figuren auf Reliefs und Vasen oder die Posen von Skulpturen als „ursprünglich“ wahr und sahen darin Vorbilder für die tänzerische Umsetzung von Natürlichkeit, Harmonie und Symmetrie.



Als eine der ersten brach Isadora Duncan mit den erstarrten Konventionen des Balletts und bereitete den Weg für den abstrakten, freien Tanz. Barfuß und in losen Tuniken tanzend, betonte sie in ihrem persönlichen Tanzstil die Harmonie zwischen Körper und Geist und suchte eine direkte Verbindung zu Natur und menschlichen Emotionen.

Antike Vorbilder veränderten auch die Präsentationen männlicher Körper im Tanz und erweiterten dessen Ausdruckspotenzial. So gestaltete Vaslav Nijinsky in seinem Ballett *L'après-midi d'un faune* (Nachmittag eines Fauns, 1912) eine „archaischen“ Naturgottheit und entwickelte innovative wie provokative Bewegungsabläufe jenseits des klassischen Balletts. Auch Alexander Sacharoff befasste sich intensiv mit dem „griechischen Körper“, der für ihn die Verschmelzung körperlicher Schönheit mit spiritueller Formung bedeutete.

### Totentänze

Seit Jahrzehnten feiert man in New Orleans, USA, Begräbnisse, zu denen die *second lines* gehören. Mit *second line* bezeichnet man eine Parade von Menschen, die einer Jazzmusik spielenden Blaskapelle folgen, um die Musik zu genießen, zu tanzen und die Verstorbenen zu feiern. Die Tanzform, die westafrikanische Wurzeln hat, heißt *second lining*.

Die Verbindung von Tod und Tanz kannte auch das mittelalterliche Europa. Vor dem Hintergrund der verheerenden Pestepidemien entstanden Bilderzyklen mit Skeletten, die mit Menschen aller Gesellschaftsgruppen tanzen. Diese als *Totentanz* bezeichneten Darstellungen galten als Metapher für die gemeinschaftliche, unausweichliche Todeserfahrung. Das Thema des Totentanzes inspirierte später zahlreiche Tänzer\*innen und Choreograf\*innen.

Skelette sind Bestandteil westafrikanischer Rituale und karibischer Voodoo-Praktiken, die in den transatlantischen Kulturen der afrikanischen Diaspora weiterleben. Seit 200 Jahren zieht die North Skull and Bone Gang am frühen Morgen des Mardi Gras (Karnevalsdienstag/Fetter Dienstag) durch die Treme Nachbarschaft in New Orleans. Als Skelette verkleidet, gedenken die Gangmitglieder tanzend der Vorfahren und ermahnen die Menschen, ein gutes Leben zu führen.

### SHOWTIME!

Wenn spektakuläre Tanzereignisse das Publikum fesseln und begeistern und wenn sich die Dynamik der Darbietungen auf die Anwesenden überträgt, dann offenbaren sich die unbestrittenen Showqualitäten des Mediums Tanz. Die extravaganten, technisch immer aufwendigeren und mit der Zeit kommerzialisierten Bühnenszenierungen des europäischen und US-amerikanischen Varietés im 19. und 20. Jahrhundert boten ihren amüsierwilligen Gästen Glanz, Glamour und Unterhaltung. Ähnlich mitreißende Aktivitäten entwickelten sich an der Schwelle des 20. und 21. Jahrhunderts im populären Milieu vor allem der afroamerikanischen Clubkulturen. Sie unterhalten und energetisieren ihre Communities mit spektakulären, improvisiert-individualisierten Tanzereignissen, die sich nach und nach zu einflussreichen sozialen und künstlerischen Tanzmoden entwickeln.

### Die Magie des Schleiertanzes

Die amerikanische Tänzerin und Choreografin Loie Fuller entwickelte Ende des 19. Jahrhunderts den Serpentinanz, einen Schleiertanz, mit dem sie über Nacht zum Star wurde. In einer Abfolge von Tanzschritten und Neigungen des Oberkörpers wirbelte sie mit ihren durch Bambusstäbe verlängerten Armen die üppigen Bahnen ihres Seidenkostüms durch den Raum. Bei ihren Auftritten setzte Fuller farbige Lichtprojektionen ein, die die hypnotische Wirkung ihres Tanzes noch intensivierten. Sie gilt heute als Revolutionärin des Tanzes und der Bühnentechnik, mit ihrem Serpentinanz schuf sie eine der ersten Performances der Tanzgeschichte. Ab 1895 konnten die Serpentinanz in Form erster kolorierten Filme auch auf der Leinwand bewundert werden. Die Aufführungen des *Tanzes der Sieben Schleier* der Salome waren stets von einer Aura des Skandalösen umgeben. In seiner Tragödie *Salomé* (1893) thematisierte Oscar Wilde die alttestamentarische Geschichte von Salome, die sich in einem erotischen Tanz ihrer Schleier entledigt. Unzählige Tänzerinnen schlüpfen zu jener Zeit in die Rolle der Salome und bedienten mit ihren orientalisierenden und vermeintlich historischen Darstellungen die damalige Exotismus-Mode. Zu den berühmtesten Adaptionen dieses Tanzes gehörten die *Visions of Salome* (1906) der kanadischen Tänzerin Maud Allan.

### Moving in Alternative Realities

Gesellschaftlich marginalisierte Gemeinschaften und ihr künstlerischer Umgang mit Identität prägen in den letzten Jahrzehnten eine innovative Darstellungsform, das sogenannte Voguing.

Voguing hat seine Ursprünge in den afroamerikanischen und lateinamerikanischen LGBTQ+-Communities in Harlem, New York City. Dort bot die sogenannte „Ballroom“-Szene diskriminierten gesellschaftlichen Gruppen sichere Entfaltungsräume. Voguing spielt mit Formen der Selbstinszenierung und vermischt grenzübergreifend unterschiedliche Bewegungs- und Tanzstile, Mode, Theater und Performance Art. Dabei kreieren Kostüme immer neue genderfluide Körperrealitäten.

Künstlerische Überformungen und multidisziplinäre Übersteigerungen des Voguing sind Thema der Arbeiten zweier zeitgenössischer Künstler, die persönliche und kollektive Narrative miteinander verflechten. Trajal Harrell spekuliert in seinen provokanten wie opulenten Aufführungen über fiktive Verbindungen zwischen verschiedenen Strängen der Tanzgeschichte und wirft dabei Fragen von Diskriminierung, Zugehörigkeit, Macht und Ohnmacht auf. Jacolby Satterwhite schafft mittels digitaler Kunst komplexe, oft surreale Figuren, Communities und Landschaften, die Themen wie Queerness, Identität und familiäre Erinnerung aufgreifen und wieder verflüssigen.

### GEMEINSAM TANZEN – CITY DANCE

Das kollektive Erleben ist Thema partizipatorischer Performances, die das Tanzen in seiner demokratischen Kraft erfahrbar machen. Vor dem Hintergrund politischer Unruhen in den USA realisierte die Tänzerin und Choreografin Anna Halprin (1920–2021) in den 1970er-Jahren in San Francisco mehrere *City Dances*. Dabei verwandelte sich die gesamte Stadt einen Tag lang in eine Tanzbühne und brachte Tausende Stadtbewohner\*innen in einem großen, friedlichen Ritual zusammen.

2016 knüpfte die Kölner Choreografin Stephanie Thiersch an die revolutionäre Idee Anna Halprins an. Gemeinsam mit einem Künstler\*innen-Kollektiv entwickelte sie einen ganztägigen *City Dance* für Köln. Das erfolgreiche Projekt verwandelte die Domstadt in einen Ort des Miteinanders.

## GEMEINSAM TANZEN – DANCEFLOOR

Die Gesellschaftstänze in Europa entwickelten sich aus den höfischen Tänzen. Sie unterlagen strengen Regeln, die die Schrittfolgen, Paarkonfigurationen und Körperbewegungen bestimmten. Erst mit der Etablierung bürgerlicher Ballsäle im 19. Jahrhundert wurden die Gesellschaftstänze freier und verloren ihren zeremoniellen Charakter.

Die rasanten Veränderungen des 20. Jahrhunderts beeinflussten auch den europäischen Gesellschaftstanz. Afroargentinische, afroamerikanische, afrobrasilianische und afrokubanische Tänze wie Tango, Foxtrott, Samba oder Rumba gelangten nach Europa.

Um die Gesellschaftstänze weltweit zu vereinheitlichen, wurden Standardtänze wie Walzer kodifiziert. Zusammen mit den lateinamerikanischen Tänzen gehören sie seit 1963 zum Welttanzprogramm.

### Vom Fürstenhof zum Tanzsaal

Die europäische Tanzkultur entwickelte sich in zwei voneinander getrennten gesellschaftlichen Bereichen – an Fürstenhöfen und im bäuerlichen Umfeld. Vermittler zwischen diesen beiden Welten waren oft die umherziehenden Spielleute, zu denen Musikanten, Sänger, Gaukler, Schauspieler, Dichter und Vortänzer gehörten.

In der Renaissance und im Barock erlebte der höfische Tanz eine Blütezeit. Zahlreiche Tanzbücher fassten die komplexen Regeln zusammen, die unverzichtbaren Tanzmeister erfanden immer neue Tänze und vermittelten ihren Schützlingen die korrekten Schritte, Armbewegungen und Choreografien. Von vielen dieser heute als „historisch“ geltenden Tänze ist nur noch die Musik bekannt, wie das Menuett, ein im 17. und 18. Jahrhundert weitverbreiteter und äußerst beliebter Tanz.

Erst mit ihrer Übernahme in die bürgerlichen Ballsäle verloren die Gesellschaftstänze ihren zeremoniellen Charakter. Der Modetanz Walzer, bereits vor der Französischen Revolution bekannt, galt wegen des engen Körperkontakts der Tanzenden zunächst als vulgär. Mit der Zeit entwickelte er sich zu einem beliebten Klassiker, der auf jedem Ball unverzichtbar ist und zu den fünf Standardtänzen des Welttanzprogramms gehört.

### Das verborgene Vermächtnis der Gesellschaftstänze

Die Geschichte vieler bekannter und beliebter Tänze ist eng mit der kolonialen Expansion und der Ausbeutung Afrikas und Amerikas verbunden.

Für Millionen versklavter Menschen in den Südstaaten der USA war das Tanzen ein wichtiges Medium des Widerstands und Ausdruck eines erhofften Neuanfangs. Im Zuge der sog. „Großen Migration“ zogen nach 1910 Generationen von Afroamerikaner in die Industriestädte des Nordens und brachten dorthin auch ihre Kultur mit. Zu den bekanntesten Tänzen, die damals von New York aus Europa eroberten, gehörten der Jazz Dance und der Charleston.

Der Tango Argentino entstand im 19. Jahrhundert in den Vorstadtbordellen von Montevideo und Buenos Aires. In ihm verschmelzen indigene Elemente mit afrikanischen und europäischen Einflüssen. Diese multikulturelle Melange wurde in Europa von britischen Choreografen in den „gezügelmten“ Internationalen Tango umgewandelt.

Der heute auf der ganzen Welt getanzte Salsa ist eine Mischung europäischer, afrikanischer und karibisch-indigener Einflüsse. Dies spiegelt sich in seinem in den 1960er-Jahren in New York geprägten Namen wider: Salsa bedeutet „Sauce“. In jener Zeit trug der Tanz zur Emanzipation der puertorikanischen und kubanischen Gemeinschaft und zur Festigung ihrer Identität bei.



## AUF / BRÜCHE

Stets haben gesellschaftliche Bedingungen das Tanzen geformt, und umgekehrt hat der Tanz die Wahrnehmung von Körper, Identität und sozialen Beziehungen geprägt. Insbesondere seit Beginn des 20. Jahrhunderts hat der Tanz immer wieder mit vertrauten Sehgewohnheiten gebrochen und nicht nur ästhetische Traditionen, sondern auch gesellschaftliche Konventionen und politische Strukturen in Frage gestellt. Sowohl auf der Bühne als auch auf der Straße entstehen Tänze als Ausdruck von Emanzipation, Befreiung oder gar als Mittel zum Protest. Auch scheinbar rein künstlerische Aufbrüche prägender Persönlichkeiten der Tanzgeschichte sind nie losgelöst von den sie umgebenden Umständen zu betrachten.

### Entgrenzungen

Der Tanz als Ausdruck einer kritischen Haltung gegenüber gesellschaftlichen und ästhetischen Konventionen zeichnet sich durch äußerst individuelle Darbietungsformen aus. Die Vertreter\*innen des Ausdruckstanzes der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts definierten die theatralen und performativen Traditionen neu. Dabei konzentrierten sie sich auf den Körper als Mittel zur „Befreiung“. Valeska Gert entwickelte ihren rebellischen, expressiven Stil, indem sie Elemente aus Tanz, Theater und Pantomime eigenwillig miteinander kombinierte. Anita Berber schockierte das Publikum in Wien und Berlin der 1920er-Jahre mit ihren damals skandalösen Nackttänzen. Harald Kreutzberg, der wohl bedeutendste männliche Protagonist des westeuropäischen Ausdruckstanzes, vermittelte in seinen emotionalen Tanzauftritten komplexe Charaktere und Geschichten.

Dieses breite Spektrum kreativer Positionen beeinflusste auch Tänzer\*innen anderer Kulturkreise. So inspirierte Harald Kreutzberg Kazuo Ohno, einen der Mitbegründer des japanischen Butoh, des „Tanzes der Finsternis“, der das Leben aus der Perspektive von Leid und Tod betrachtet. Butoh entwickelte sich als Gegenbewegung, ja Protest gegen die gesellschaftlichen Normen und künstlerischen Konventionen in Japan und die Integration der Einflüsse aus dem Westen.

### Empowerment

Das sozialkritische Tanzwerk *Der Grüne Tisch* von Kurt Jooss aus dem Jahr 1932 gilt als das erste „politische“ Ballett. Inspiriert von den Motiven des Totentanzes, handelt es von der Sinnlosigkeit des Krieges. Die zur selben Zeit in New York City gegründete Workers Dance League (WDL) richtete sich primär an die Arbeiter\*innenklasse in der Überzeugung, gesellschaftliche Veränderungen mit der Kraft des Tanzes herbeiführen zu können. Die Choreografin Katherine Dunham bezog mit ihren Auftritten in den 1930er- und 1940er-Jahren Stellung gegen die Segregation im amerikanischen Alltag und gründete die erste international tourende, überwiegend afroamerikanische Tanzkompanie.

Die seit den 1970er-Jahren im urbanen Milieu der USA aufkommenden Tänze waren ebenfalls Ausdruck der Emanzipation und Befreiung unterdrückter Gemeinschaften. Tanzstile wie Hip Hop oder House entstanden auf der Straße, auf Schulhöfen und Partys, in Parks und Nachtclubs, da Afro- und Lateinamerikaner\*innen, die diese Tänze entwickelten, in der Regel keinen Zugang zu Tanzstudios hatten. Das Tanzen als Protest und Revolte entwickelte sich insbesondere in Südafrika. Tänze wie Pantsula galten als Manifestationen gegen das System der Apartheid und Zeichen der Selbstbehauptung der schwarzen Bevölkerung.



### Bewegungsforschung

Ein erweiterter Tanzbegriff bestimmt die Konzepte und Verfahren der zeitgenössischen (Bühnen-) Künstler in den letzten Jahrzehnten. Körper, Bewegungen und Tänze werden zu eigenständigen Wissensräumen, die in unterschiedlichen Konstellationen geprüft und weiterentwickelt werden.

Beispielsweise fanden Alltagsbewegungen Eingang in das choreografische Vokabular (z.B. Anne Teresa De Keersmaeker), Ansprüche an Virtuosität und Technik wurden zum Teil radikal infrage gestellt (z.B. Yvonne Rainer). Neue, improvisatorische Techniken, die auch Laien zugänglich waren und auf festgelegte Bewegungsmuster verzichteten (z.B. bei Steve Paxton), erfuhren mehr und mehr Bedeutung. Gleichwohl wurden elaborierte Körpertechniken auch als Mittel verstanden, um zu neuen, bisher unbekanntem kinetischen Bildern und Qualitäten vorzudringen (z.B. Saburo Teshigawara).

Als wegweisend gelten auch das Erproben neuer Formate der Aufführungspraxis, das Aufweichen von Genregrenzen und das Aufnehmen von Impulsen aus der bildenden Kunst, Musik, Architektur und dem Film (z.B. Merce Cunningham). Nachhaltigen Einfluss auf das choreografische Schaffen hat außerdem die Dekonstruktion klassischer Bewegungsformen und deren Neuinterpretation (William Forsythe, Pichet Klunchun), ebenso wie die Einbeziehung der Neuen Medien.

Im Sinne der Teilhabe aller sind in der Ausstellung die Texte zu den sieben großen Bereichen auch in einfacher Sprache verfasst.

## Tanzplattform in der Ausstellung

### PERFORMANCES

Eintritt frei, mit Ticket zur Ausstellung

#### Marie Houdin

##### *Dance is calling!*

Do., 26.9., ab 19.45 Uhr

#### Alban Richard / CCN de Caen en Normandie

##### *Vivace*

Sa., 5.10., 15 und 17 Uhr

Artist-in-Residence-Showing

#### MOUVOIR / Stephanie Thiersch

##### *#UNDEFINED*

Sa., 12.10., 17 Uhr

#### Zora Snake

##### *L'opéra du villageois*

Sa., 19.10., 15 Uhr

#### Ornella Balerstra, Emmanuel Eggermont und Luca Giacomo Schulte

##### *Hidden Things of Beauty. Eine Performance in Erinnerung an Raimund Hoghe (1949-2021)*

Sa., 26. 10., 15 und 17 Uhr

#### Claudia Jeschke, Rainer Krenstetter, Constantin Georgescu

##### *Histoire Croisées. Remodeling Memories of/in Nijinsky's Dancing*

Sa., 2.11., 15 Uhr

Artist-in-Residence-Showing

#### Elsa Artmann / SANFTE ARBEIT

##### *Work in Progress : „Langes Wochenende“*

Sa., 9.11., 17 Uhr

#### Kulturerbe Tanz

##### Gemeinsamer Aktionstag mit der Deutschen UNESCO-Kommission

So., 10.11., ab 11 Uhr

#### Susanne Donner

##### *Raqs Sharqi: Von der ägyptischen Tradition in die Gegenwart*

So., 17.11., 15 und 17 Uhr

#### Special Olympics

##### Tanzwettbewerb für Menschen mit geistiger und mehrfacher Beeinträchtigung

In Kooperation mit Special Olympics in Nordrhein-Westfalen e.V. und dem Tanzhaus Bonn

Sa., 16.11., 10.30–16 Uhr



**ZNS Tanzclub – die inklusive Tanzparty**

Ein Angebot von ZNS-Stiftung und Tanzhaus Bonn  
Sa., 16. 11., 18.30–20 Uhr

**AWASSO association und Gäste**

**Tanz und Musik aus Guinea und von der Côte d'Ivoire**  
Sa., 23.11., 15 und 17 Uhr

Artist-in-Residence-Showing

**Tanzwerke Vanek Preuß**

**Work in Progress: „Polaris“**

Sa., 30.11., 17 Uhr

**Anja Arend, Claudia Jeschke mit Studierenden der Folkwang Universität der Künste**

**Zusammen tanzen, Paartänze von Alexander Sacharoff und Clotilde von Derp**

Sa., 7.12., 15 Uhr

Artist-in-Residence-Showing

**Cocoon Dance Company**

**Recherche STIMMKÖRPER**

Sa., 21.12., 15 Uhr

**Nora Otte und Anna Till**

**Schwanensee in Sneakers**

Fr., 10.1., 10.30–12.30 Uhr: Schulvorstellung mit anschließender Diskussion

Sa., 11.1., 15 und 17 Uhr

**Shivani Karmarkar Schürfeld & Tillmann Schürfeld,**

**Kathak: Ein Einblick**

**Storytelling through Movement and Rhythm**

Sa., 18.1., 15 und 17 Uhr

**Smaïl Kanouté**

**Never Twenty One**

Sa., 25.1., 15 und 17 Uhr

**Irish Dance: Eine Zeitreise**

Sa., 1.2., 15 und 17 Uhr

**Bruno Benne**

**tbc**

Sa., 8.2., 15 und 17 Uhr

## WORKSHOPS

Teilnahme frei, mit Ticket zur Ausstellung

### **Tanzhaus Bonn**

**Linedance für Einsteiger: Workshop und Party**

So., 20.10., 15–17 Uhr

### **Tanzhaus Bonn**

**Salsa für Einsteiger: Workshop und Party**

Mi., 20.11., 18–20 Uhr

### **Tanzhaus Bonn**

**Discofox für Einsteiger: Workshop und Party**

Mi., 27.11., 18–20 Uhr

### **Tanzhaus Bonn**

**Linedance für Einsteiger: Workshop und Party**

So., 8.12., 15–17 Uhr

### **Irish Dance / Céilí Dancing**

**Workshop**

Sa., 14.12., 15 Uhr

### **Tanzhaus Bonn**

**Argentinischer Tango für Einsteiger: Workshop und Milonga**

So., 12.1., 15–17 Uhr

### **Alessandro Sciarroni**

**Workshop zur Performance *Save the Last Dance for Me***

Do., 30.1., 11–13 Uhr

Fr., 31.1., 11–13 Uhr

### **Irish Dance: Eine Zeitreise**

Sa., 1.2., 15 und 17 Uhr

### **Tanzhaus Bonn**

**Hip Hop Workshop**

Mi., 5.2., 18 Uhr

## ANGEBOT FÜR TANZSCHULEN, TANZGRUPPEN, TANZVEREINE

Zur Ausstellung gehört die Tanzplattform, ein offenes Tanzareal (ca. 100m<sup>2</sup>), das von tanzbegeisterten Gruppen genutzt werden kann. Ob Sie BalFolk, Polka, Sirtaki, Walzer, Rock and Roll oder Hip Hop in der Gruppe tanzen – fragen Sie nach verfügbaren Terminen und werden Sie aktiv – mittanzen, lernen, zuschauen!

Machen Sie aus Ihrem Ausstellungsbesuch ein einzigartiges Erlebnis! Buchen Sie eine Gruppenführung und nutzen Sie im Anschluss die Tanzplattform für einen Auftritt mitten in der Ausstellung!

Termine stehen sonntags von 15–17 Uhr und mittwochs von 18–20 Uhr zur Verfügung.  
Gruppenführungen

60 Min., 70 €, 90 Min., 90 €, zzgl. Gruppeneintritt 10,40 €

Information und Anmeldung/Buchung über:

buchung@bundeskunsthalle.de oder

T +49 228 9171–243 (Mo.–Do. 9–15 Uhr, Fr. 9–12 Uhr)

Zur Information: Nutzen Sie die Garderobe im Foyer; ein ggf. notwendiger Kleiderwechsel ist in den Zentraltoiletten möglich; das Betreten der Tanzplattform mit Straßenschuhen ist nicht gestattet. Auch das Mitbringen von Getränken und Lebensmitteln in die Ausstellung ist nicht möglich.

Eine Beschallungsanlage steht zur Verfügung. Sie bringen eine digitale Playlist mit, die über Bluetooth gestreamt werden kann.

## OFFENE TANZPLATTFORM

Sonntag, 13. Oktober, 15–17 Uhr

### **Tea Dance**

Die Lindy Hop Freunde Bonn laden Sie zum Tea Dance ein. Kommen Sie und machen Sie mit, wenn Sie möchten und sich aufgefordert fühlen.

Teilnahme auch ohne Tanzerfahrung und ohne Partner\*in möglich.

Mit den Lindy Hop Freunden Bonn

Teilnahme mit Eintrittskarte zur Ausstellung möglich (das Platzangebot ist begrenzt)

Sonntag, 27. Oktober, 15–17 Uhr

### **Zum Mittanzen: Ringelpiez mit Obelix – bretonische Ketten- und Kreistänze**

*An Dro, Hanter Dro, Trikot & Co.*

Anfassen gehört dazu: Kleinfingerhakeln verbindet die Tanzenden in der Reihe, befreit und inspiriert ihre Hände zum Schwingen im Gleichklang. Oder auch: Enges Unterhaken macht aus einer Kette von Tanzenden einen vielbeinigen energiegeladenen Körper. Dazu die Magie kleiner Schritte. Haltungen und Gesten aus keltisch geprägter Kultur vom Westrand Europas und eine starke Idee von kollektivem „Tanz“ mit Ausstrahlung weit über die Bretagne und auch weit über die stilistischen Grenzen traditioneller bretonischer Musik hinaus.

Tanzende und Live-Musikant\*innen von BalFolk Bonn und BalFolk Köln laden zum Mittanzen (mit Anleitung) bei einem kleinen bretonischen „Fest Noz“ ein. Teilnahme auch ohne Tanzerfahrung und ohne Partner\*in möglich.

Teilnahme mit Eintrittskarte zur Ausstellung möglich (das Platzangebot ist begrenzt).

Mit [balfolk-bonn.de](http://balfolk-bonn.de) und [balfolk-koeln.de](http://balfolk-koeln.de)



Samstag, 16. November, 10.30–16 Uhr

**Zu Gast in der Bundeskunsthalle**

*Special Olympics Nordrhein-Westfalen 2024*

Tanzwettbewerb für Menschen mit geistiger und mehrfacher Beeinträchtigung  
Menschen tanzen in allen Kulturen und auf der ganzen Welt zur Unterhaltung, als Kunstform oder Sportart. Tanzen zählt auch zu den Sportarten bei den Special Olympics. Die Special Olympics gelten weltweit als größte Sportveranstaltung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Beeinträchtigung und verfolgen das Ziel, ihnen durch den Sport zu Anerkennung, Selbstbewusstsein und gesellschaftlicher Teilhabe zu verhelfen. Die Athlet\*innen können ihren Tanzstil frei wählen. Bei den Wettbewerben treten sie in vier Tanzstilen an: Ballroom, Streetdance, Performing Arts und Speciality und sie tanzen in vier Kategorien: Solo, Duo, Paare und Teams. Auf diese Weise können alle entsprechend der individuellen Vorlieben ihren Tanzstil und die Gruppengröße wählen. Der Tanzwettbewerb findet jährlich in Rahmen der Landesspiele der Special Olympics und in diesem Jahr erstmals in der Bundeskunsthalle statt. Die Bundeskunsthalle unterstützt die gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen und richtet den Wettbewerb in Rahmen der aktuellen Ausstellung *Tanzwelten* aus.

Nehmen Sie an diesem sportlichen Ereignis teil, das auf der Tanzfläche in der Ausstellung stattfindet.

Anmeldung ausschließlich über die Geschäftsstelle von Special Olympics Nordrhein-Westfalen: [info@specialolympics-nrw.de](mailto:info@specialolympics-nrw.de)

Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt, Anmeldeschluss ist der 2. November 2024.

Die Veranstaltung ist eine Kooperation von Special Olympics Nordrhein-Westfalen, Tanzhaus Bonn und Bundeskunsthalle.

Sonntag, 24. November, 15–17 Uhr

**Zum Mittanzen: Paarmixer – ein BalFolk-Speeddating-Tanzcocktail**

Chapelloise, Cercle & Co.

Beim BalFolk finden Menschen unterschiedlichster Lebens- und Schräglagen zueinander: von Altsilber bis Irokesengrell, Bordunpuristen begegnen Kontaktimprovisateuren. BalFolk als „Second Life“, als Frei- und Glücksraum, ohne Wettbewerb und Coolness-Zwang. Kein Wunder, dass sich neben den vielen unterschiedlichen lokalen Tänzen einige Tanzhits universal etabliert haben, in denen das BalFolk-Miteinander besonders gefeiert wird. Und ganz besonders der schnelle, lustig-lustvolle Partnerwechsel. Das Quentchen Chaos, das dabei eigentlich immer entsteht, gehört zum Spaß dazu.

Tanzende und Live-Musikant\*innen von BalFolk Bonn und BalFolk Köln laden zum Mittanzen (mit Anleitung) bei einem „Paarmixer-Cocktail“ ein. Teilnahme auch ohne Tanzerfahrung und ohne Partner\*in möglich.

Teilnahme mit Eintrittskarte zur Ausstellung möglich (das Platzangebot ist begrenzt).

Mit [balfolk-bonn.de](http://balfolk-bonn.de) und [balfolk-koeln.de](http://balfolk-koeln.de)



Sonntag, 15. Dezember, 15–17 Uhr

**Zum Mittanzen: Verzwickte Heimat? – Wiederbelebte deutsche Moves**

Rheinländer, Zwiefache & Co.

„Typisch deutsch“ – dass man beim Schüleraustausch am Lagerfeuer kein deutsches Lied parat hat, schon gar nicht ein Volkslied und erst recht keinen Tanz? Die Nazis sind schuld, klar, und dann noch der Musikantenstadel. Zerschlagen und verschlagert. Aber es gibt sie: „echte“, regionale, historisch genau zu verortende Volks- und Volkstanzmusik aus Deutschland. Notenhandschriften und Tanzbeschreibungen wurden wiederentdeckt und werden für die Praxis nutzbar gemacht. Ein Wonderland. Mit niederbayrischen Tanzrhythmus-Nüssen, die nur mit einem Liedtext als Code zu knacken sind. Mit niederdeutschen Polonäsen-Melodien, die nach Schweden auswanderten. Mit subtilen Beziehungen zwischen Rheinländisch, Schottisch und „Boarisch“.

Tanzende und Live-Musikant\*innen von BalFolk Bonn und BalFolk Köln laden zum Mittanzen (mit Anleitung) bei einem kleinen „DeutschTrad“-Bal ein. Teilnahme auch ohne Tanzerfahrung und ohne Partner\*in möglich.

Teilnahme mit Eintrittskarte zur Ausstellung möglich (das Platzangebot ist begrenzt).

Mit [balfolk-bonn.de](http://balfolk-bonn.de) und [balfolk-koeln.de](http://balfolk-koeln.de)

Sonntag, 26. Januar, 15–17 Uhr

**Reihentänze quer durch Europa**

Beim Reihentanz trifft sich die (Dorf-)Gemeinschaft und bewegt sich gemeinsam im Rhythmus der Musik. Seit Jahrhunderten vergessen die Menschen in ganz Europa dabei die Sorgen des Alltags und schöpfen Kraft aus den einfachen, aber intensiven Tänzen. In zwei Stunden bewegen wir uns in einer langen Kette durch Europa, von der Bretagne bis zum Balkan. Zu Livemusik tanzen wir ursprüngliche Kreis- und Reihentänze, bei denen alle interessierten Ausstellungsbesucher\*innen nach kurzer Anleitung mitmachen können.

Teilnahme mit Eintrittskarte zur Ausstellung möglich (das Platzangebot ist begrenzt).



## Tanzsaal in der Ostgalerie

### OPEN STUDIO

Artists-in-Residence geben Probeneinblicke!  
Eintritt frei, mit Ticket zur Ausstellung

#### Residenz I

**MOUVOIR / Stephanie Thiersch**  
**#UNDEFINED**

Mi., 2.10. und Mi., 9.10., 15–18 Uhr

#### Residenz II

**Elsa Artmann / SANFTE ARBEIT**  
**Work in Progress: „Langes Wochenende“**

Di., 29.10., Fr., 1.11., So., 3.11., Fr., 8.11., 15–18 Uhr

#### Residenz III

**Tanzwerke Vanek Preuß**  
**Work in Progress: „Polaris“**

Di., 19.11. – Sa., 23.11., Di., 25.11. – Fr., 29.11., 12–15 Uhr (außer montags)

#### Residenz IV

**Cocoon Dance Company**  
**Recherche STIMMKÖRPER**

Di., 10.12. – Sa., 14.12., Di., 17.12. – Do., 19.12., 15–18 Uhr

### TANZEN SIE MIT

Vorhang auf und Bühne frei im Tanzsaal! Kommen Sie zu unseren Tanzabenden und tanzen Sie gerne mit!

Mit Gastronomie (Snacks und Getränke)

13 €/6,50 € mit ELLAH-Card, inklusive eines Drinks

Tickets sind an der Kasse oder über [bundeskunsthalle.de/tickets](https://www.bundeskunsthalle.de/tickets) erhältlich.

#### Lindy Hop

Mit Stephan Wuthe am Grammophon und Lindy Hop Freunde Bonn

Mi., 16.10., 18–21 Uhr

#### Forró

Vorstellung und Anleitung von Forró de Colônia

Fr., 18.10., 18–21 Uhr

#### Salsa/Bachata

Lateinamerikanischer Tanzabend mit Tanzen am Rhein in Bonn

Mo., 11.11., 17–21 Uhr

**Zook und Kizomba**

Brasilianisch-afrikanischer Tanzabend mit Tanzen am Rhein in Bonn  
Di., 12.11., 17–21 Uhr

**Milonga**

Tango Argentino mit Tanzen am Rhein in Bonn  
Mi., 13.11., 17–21 Uhr

**West Coast Swing**

Swing-Tanzabend mit Tanzen am Rhein in Bonn  
Do., 14.11., 17–21 Uhr

**Classic House – Vinyl only**

An evening dedicated to the dancefloor mit DJs von einflug  
Fr., 15.11., 18–23 Uhr

**Vom Foxtrott zum Walzer, zum Wiener Walzer, zum Tango**

Erleben Sie mit, wie sich Tänze entwickelt haben!  
Mi., 4.12., 18–21 Uhr

## Party Time

**Marie Houdin**

***Bal du Tout-monde***

Ein Tanz-Roadtrip zum Mittanzen – Let's Dance!

Sa., 28.9., 18 Uhr

Museumsplatz

Eintritt frei

**Speedführungen\_DJ-Drinks**

***Wednesday\_Late\_Art***

Ihr Feierabend voller Kunst, Kultur und Musik!

Mi., 23.10., Mi., 11.12., Mi., 22.1., jeweils 18–21 Uhr

Foyer/Ausstellungen

13 €/6,50 € mit ELLAH-Card, inklusive eines Drinks

ELLAH – Die Jahreskarte für junge Kunstfreunde

Tickets sind an der Kasse oder über [bundeskunsthalle.de/tickets](https://bundeskunsthalle.de/tickets) erhältlich

**TANZBAR**

**Die Party zur Ausstellung**

Floor #1: DJ Nomi, Floor #2: Tanzhaus Bonn

Sa., 16.11., Einlass 20 Uhr

Foyer/Ostgalerie

Tickets auch im VVK

**Hannah Shakti Bühler**

**Choreomaniacs (Auszüge)**

Performance

Sa., 15.2., 20 Uhr

Foyer

Im Anschluss: **Hannah Shakti Bühler, Simon Mayer & Claudio Prima mit Musiker\*innen**

**der BandAdriatica, Folkdance Party**

Tickets auch im VVK

**live arts**

im Forum

**Lara Barsacq**

***La Grande Nympe* (Deutschlandpremiere)**

Do., 10.10. & Fr., 11.10., 19.30 Uhr

19 €/ ermäßigt 9,50 €

Ticketverkauf an der Kasse der Bundeskunsthalle oder im Online-Shop.

**Alessandro Sciarroni**

***U und Save the Last Dance for Me***

Do., 30.1. & Fr., 31.1., 19.30 Uhr



## Vermittlungsprogramm

### FÜHRUNGEN

#### Öffentliche Führungen

Mittwochs 18.30–19.30 Uhr

Sonn- und feiertags 14–15 Uhr, außer 23.10., 11.12., 22.1.

3 €/ermäßigt 1,50 €, zzgl. Eintritt in die Ausstellung

Tickets sind an der Kasse oder über [bundeskunsthalle.de/tickets](https://bundeskunsthalle.de/tickets) erhältlich.

ArtCard-Reservierung: T +49 228 9171–200

#### Kuratorinnenführungen

Mit Katharina Chrubasik, Kuratorin der Ausstellung

Freitag, 25. Oktober, Freitag, 16 Uhr

Dienstag, 19. November, 17 Uhr

Dienstag, 10. Dezember, 17 Uhr

Freitag, 17. Januar, 16 Uhr

Freitag, 14. Februar, 17 Uhr

jeweils 60 Minuten

5 €/ermäßigt 2,50 €, zzgl. Eintritt in die Ausstellung

Tickets sind an der Kasse oder über [bundeskunsthalle.de/tickets](https://bundeskunsthalle.de/tickets) erhältlich.

#### Führung in der Mittagspause

Kunstpause

*Dancing Queens and Kings*

9. Oktober, 6. November, 15. Januar 2025, jeweils 12.30–13 Uhr

Als Ausgleich zum täglichen Arbeitsleben bieten wir Ihnen während Ihrer Mittagspause eine kurzweilige Speedführung an.

8 € (Führung und Eintritt)

Tickets sind an der Kasse oder über [bundeskunsthalle.de/tickets](https://bundeskunsthalle.de/tickets) erhältlich.

Individuell für Gruppen buchbar

Information und Anmeldung unter [buchung@bundeskunsthalle.de](mailto:buchung@bundeskunsthalle.de)

#### Baby-Art-Connection

Führungen und Gespräche für Eltern mit Baby

*Vom Wickeltisch ins Museum*

9. und 30. Oktober, 13. November, 4. Dezember 2024 und 8. Januar 2025,

jeweils 10.15–11.45 Uhr

15 €, inkl. Ausstellungsbesuch (ein Elternteil und Baby)

Anmeldung über [buchung@bundeskunsthalle.de](mailto:buchung@bundeskunsthalle.de) oder im VVK unter [bundeskunsthalle.de/tickets](https://bundeskunsthalle.de/tickets)

## **Ausstellungsrundgang für interkulturelle Gruppen**

### *Meet & Speak*

Dialogische Führung für Menschen mit und ohne Flucht- und Migrationshintergrund  
Interkulturelle Gruppen können gemeinsam die Ausstellung entdecken, miteinander ins Gespräch kommen und Fragen stellen.

Kommt vorbei, bringt Freunde und eure Sprachen mit!

Kostenfrei buchbar für interkulturelle Gruppen

Max. 15 Personen/Gruppe

Schriftliche Anmeldung erforderlich: [buchung@bundeskunsthalle.de](mailto:buchung@bundeskunsthalle.de)

## **Gruppenführungen**

60 Minuten, 70 €

90 Minuten, 90 €

60 Minuten, Führung mit Kurator\*in 180 €

60 Minuten, Führung mit Intendantin 250 €

zzgl. Eintrittskarte 13 €/ermäßigt 6,50 € pro Person

Schriftliche Anmeldung erforderlich: [buchung@bundeskunsthalle.de](mailto:buchung@bundeskunsthalle.de)

## **Ausführlich beschreibende Führungen für Blinde und Sehbehinderte**

Führung für sehbehinderte und blinde Menschen

### *Tanzwelten*

Sonntag, 27. Oktober, 1. Dezember 2024 und 19. Januar 2025, jeweils 11.30–13 Uhr

Wussten Sie, dass man der Tanzwut verfallen konnte oder aus reiner finanzieller Verzweiflung am Tanzmarathon teilnahm? Dass es vor der Französischen Revolution ein Skandal war, Walzer zu tanzen, da man dabei den Tanzpartner körperlich berührte? Dass es neben den Standardtänzen auch Liebestänze, Kriegstänze, Schleiertänze und Tempeltänze gibt? Zu allen Zeiten haben Menschen weltweit zu Festen und Zeremonien, als Unterhaltung oder Ausdruck des Protestes, um Geschichten zu erzählen oder Götter zu ehren, getanzt. Tanz spiegelt sich in Darstellungen früher Kulturen wie in Zeugnissen neuzeitlicher Kunst und drückt sich in faszinierenden Kostümen aus.

Die Ausstellung bietet eine Reihe ertastbarer Objekte und im Zentrum eine Tanzfläche.

Die Kunstvermittlerin Uschi Baetz möchte Ihnen während des Rundgangs mittels ausführlicher Beschreibung weitere Werke erschließen und sie in den kulturhistorischen Zusammenhang einbinden. Wir freuen uns auf einen intensiven Austausch mit Ihnen!

3 € Führungsgebühr, zzgl. Eintritt in die Ausstellung

Schriftliche Anmeldung erforderlich: [buchung@bundeskunsthalle.de](mailto:buchung@bundeskunsthalle.de)

## **Führung in Deutscher Gebärdensprache**

### *Tanzen bewegt alle – Ein Rundgang durch die Ausstellung Tanzwelten*

Mit der gehörlosen Kunstvermittlerin Juliane Steinwede

Samstag, 30. November, 15–16.30, Samstag, 25. Januar, 15–16.30 Uhr

Tanz gehört seit den frühesten Kulturen zum Leben. Menschen tanzen zu Ritualen und Zeremonien, aber auch auf Festen und zur Unterhaltung. Vielleicht haben Menschen ihre Geschichte auch in Tänzen überliefert, bevor sie sie aufgeschrieben haben. Die Ausstellung zeigt, dass Tanz die Möglichkeit bietet, etwas zu erzählen und auszudrücken. Sie zeigt die weltweit unterschiedlichen Tanzformen und wie Tanz sich mit Kunst verbindet. Es geht um unterschiedliche Themen rund um Tanz, nicht um die Geschichte. In der Ausstellung befindet sich eine Tanzfläche – zum Zuschauen und zum Mittanzen.

3 € Führungsgebühr, zzgl. Eintritt in die Ausstellung

Schriftliche Anmeldung erforderlich: [buchung@bundeskunsthalle.de](mailto:buchung@bundeskunsthalle.de)

## **Kunst und Kultur für Menschen mit Demenz**

*Tanzwelten. Schwofen gehen und das Tanzbein schwingen*

Die Ausstellung zeigt den Tanz als eine weltweite Darstellungs- und Ausdrucksform. Mit Tanz wurde nicht nur das Gemeinschaftsgefühl beschworen, sondern auch der eigene Körper in Szene gesetzt. Die Spielarten des Tanzes reichen vom Liebestanz bis zum Kriegstanz, vom Schleiertanz bis zum Ausdruckstanz, vom Ballett bis zum Walzer. Getanzt wurde zu Ehren der Götter, aber auch zu Geburt und Tod. Menschen verfielen der Tanzwut und setzten ihr Leben bei einem Tanzmarathon aufs Spiel. Mit Tänzen können Geschichten erzählt und Proteste auf die Straße gebracht werden. Im Zentrum der Ausstellung befindet sich eine große Tanzfläche. Wann haben Sie zum letzten Mal das Tanzbein geschwungen?

Es erwartet Sie ein besonderes Ausstellungserlebnis, das zu einem lebhaften Austausch anregt.

50 € Führungsgebühr, zzgl. Eintritt in die Ausstellung

Frei buchbares Angebot für Gruppen

Schriftliche Anmeldung erforderlich: [buchung@bundeskunsthalle.de](mailto:buchung@bundeskunsthalle.de)

## **Telefonführung Bei Anruf Kultur!**

*Tanzwelten*

Donnerstag, 5. Dezember, 17–18 Uhr

Von zuhause oder unterwegs können Sie an einer Führung durch unsere Ausstellung über Ihr (Festnetz-)Telefon teilnehmen. Sie erhalten einen Einblick in das Ausstellungskonzept und ausführliche Beschreibungen zu den Kunstwerken.

*Bei Anruf Kultur* richtet sich an Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen nicht ins Museum kommen oder die Inhalte einer Führung nicht visuell erfassen können. Beispielsweise, weil sie blind oder sehbehindert sind. Oder sie sind nicht mobil oder leben im Pflegeheim. Für diese Interessent\*innen wird die Vermittlung von Kultur, Kunst und historischen Themen über das Telefon möglich gemacht.

Kostenfreie Teilnahme

Die Anmeldung ist über die Webseite [www.beianrufkultur.de](http://www.beianrufkultur.de) über den Button „Kostenlos anmelden“ in der Beschreibung der jeweiligen Telefonführung bis kurz vor der Führung möglich. Sie erhalten gleich nach Ihrer Anmeldung per E-Mail eine Festnetznummer für die Einwahl. Bitte kontrollieren Sie auch Ihren Spam-Ordner. Die erhaltene Telefonnummer wählen Sie am Veranstaltungstag etwa 2 bis 3 Minuten vor Beginn.

Alternativ können Sie sich auch mit ein paar Tagen Vorlauf telefonisch bei dem „Bei Anruf Kultur“-Team zu Führungen anmelden: (040) 209 404 36.

Weitere Termine und Informationen: [www.beianrufkultur.de](http://www.beianrufkultur.de)

## WORKSHOPS

### **Werkstatt für ALLE**

*Trash\_Up*

Sonntag, 27. Oktober, 14–17 Uhr

Textilwerkstatt – Wir batikten!

15. Dezember, 14–17 Uhr

Kostüm- und Marionettenwerkstatt/ Trash puppets

Aus Alt mach Neu! In unserer Werkstatt laden wir euch ein, Ausgedientem mit Hilfe künstlerischer Techniken neues Leben einzuhauchen. Künstler\*innen geben Tipps bei der Gestaltung eurer Objekte. Wie immer gilt: ALLE können mitmachen!

10 € Erwachsene, 5 € Kind/ermäßigt 5 € Erwachsene, 2,50 € Kind/kostenfrei für Geflüchtete und Menschen mit Beeinträchtigung

## ANGEBOTE FÜR ERWACHSENE

### **Workshop für Integrations- und Sprachkurse**

*Kultur\_Sprache\_Kunst\_Kennenlernen*

Bei einem gemeinsamen Rundgang entdecken die Sprachlernenden die Ausstellung.

Im Anschluss werden Fächer gestaltet und beim gemeinsamen Tanzen ausprobiert.

Die Angebote können dem jeweiligen Sprachniveau angepasst werden.

Termine frei buchbar

120 Minuten, 2 € pro Person (Integrationskurse)

Schriftliche Anmeldung erforderlich: [buchung@bundeskunsthalle.de](mailto:buchung@bundeskunsthalle.de)

*Tanzkunst aus dem Handgelenk – Vom Bleistiftschwung zum Farbentanz*

Sonntag, 20. Oktober, 17. November 2024, 5. Januar 2025, jeweils 15–18 Uhr

Tanz kann als ein kreatives Kunstwerk betrachtet werden, bei dem Bewegung oder der Körper als Medium der Kommunikation eingesetzt wird. Die Darstellung von Tanz ist flüchtig und zeigt sich in bildlichen Darstellungen als augenscheinliche Illusion von Bewegung.

Der Workshop ermöglicht die Wahrnehmung und Interpretation von Bewegung, Dynamik und Ausdruck in bildlichen Darstellungen des Tanzes in seinen unterschiedlichen Erscheinungsformen.

20 €/ermäßigt 10 € (mit Bonn-Ausweis)

*ARTmove Bewegung aus Intuition und Emotion*

Samstag, 16. November, 14. Dezember 2024, 1. Februar 2025, jeweils 15–18 Uhr

Kreativ zu sein heißt loszulassen – bewege deinen Körper so, dass es dir Freude bereitet.

Durch Meditation und Übungen aus dem Bereich Body-Mind Centering, Tai-Chi und Yoga werden Körper, Geist und Seele aktiviert.

Von Farben und Formen in der Kunst lassen wir uns dann inspirieren und du kannst ausgewählte Darstellungen in Bewegung, in Kunstwerke mit Aquarellfarben- und stiften oder in einer Schreibwerkstatt umsetzen.

20 €/ermäßigt 10 € (mit Bonn-Ausweis)

## **Führung, Kreativ-Aktion & Austausch**

*Queer Space*

Sonntag, 10. November 2024 und 12. Januar 2025, jeweils 14–17 Uhr

Hosts: Sarah Waschke und Jan Faber

Termine und Themen

Sonntag, 10.11., 14–17 Uhr

*„It's going to be legendary!“*

Warum ist Tanz für LGBTQAI+ Menschen wichtig?

Wo überall lassen sich historische Beispiele finden, und wie wird das Thema in der Kunst verarbeitet? All diese Fragen sollen in der Führung und der Kreativaktion beleuchtet werden.

Beim Workshop besteht die Möglichkeit, mit anderen Menschen ins Gespräch zu kommen, und ein Getränk nach Wahl gibt's zum Ticket dazu.

20 € Erwachsene/ermäßigt 10 €/kostenfrei für Geflüchtete und Menschen mit Beeinträchtigung

Im Preis ist ein Getränk enthalten.

Sonntag, 12.1.2025, 14–17 Uhr

*„The Category is ... Body“*

Tanz und queere Lebensrealitäten sind so sehr verbunden, wie kaum ein anderes Thema. Von Gender-Stereotypen, Lipsyncs bis hin zur Ballroom Szene gibt es eine Vielzahl von Anknüpfungspunkten. All diese Themen sollen in der Führung und in der Kreativaktion beleuchtet werden.

Wir diskutieren und kommen beim Workshop mit anderen Menschen ins Gespräch.

Ein Getränk nach Wahl gibt's zum Ticket dazu.

20 € Erwachsene/ermäßigt 10 €/kostenfrei für Geflüchtete und Menschen mit Beeinträchtigung

Im Preis ist ein Getränk enthalten.

## **ANGEBOTE FÜR KINDER, JUGENDLICHE UND FAMILIEN**

### **Kreativ-Werkstatt für Familien mit Kindern von 3 bis 6 Jahren**

*Auf den Takt gekommen*

Sonntag, 29.9., 20.10., 17.11., 15.12., 19.1.25, 26.1.25, 16.2.25, jeweils 11–12 Uhr

Wir werden kreativ! Für unseren Tanzworkshop gestalten wir unser eigenes Musikinstrument und probieren es anschließend mit viel Bewegung aus. Die Ausstellung kann im Anschluss eigenständig besucht werden.

6 € Erwachsene, 3 € Kind/ermäßigt 3 € Erwachsene, 1,50 € Kind

### **Herbstferienprogramm für Kinder und Jugendliche von 8 bis 16 Jahren**

22. bis 25. Oktober, jeweils 10.15–13.15 Uhr

Für Kinder und Jugendliche von 8 bis 16 Jahren

*Tanzwelten – Geschichten zum Tanzen*

Bei diesem Workshop tanzen wir uns in andere Welten. Mit Hilfe einer App „beamen“ wir uns vom Museumsdach in die Ausstellung oder in das Wasserlabyrinth. Bevor die Teilnehmer\*innen jedoch die Settings begehen und bestimmen, wird sich in kleinen Gruppen ein Thema ausgedacht. Hierfür wird eine Choreografie einstudiert sowie dazu passende Outfits kreiert.

50 €/ermäßigt 25 € (mit Bonn-Ausweis), für Geflüchtete kostenfrei

Schriftliche Anmeldung erforderlich: [buchung@bundeskunsthalle.de](mailto:buchung@bundeskunsthalle.de)

### **Kindergeburtstag**

Ausstellungsrundgang mit anschließendem künstlerisch-praktischen Gestalten

*Fingerspiel – Kostüme und Marionetten erwachen zum Leben*

Wir lassen uns von den außergewöhnlichen Kostümen und Bewegungen in der Ausstellung inspirieren und unsere eigenen Ideen in die Fertigung der Marionetten einfließen. Mit den Figuren können eigene Choreografien spielend entwickelt werden.

Für Kinder von 6 bis 12 Jahren

120 Minuten, 100 €, 180 Minuten, 150 €

Schriftliche Anmeldung erforderlich: [buchung@bundeskunsthalle.de](mailto:buchung@bundeskunsthalle.de)

### **Workshops für Jugendliche von 12 bis 16 Jahren**

*Alles in Bewegung – Muster und Rhythmus auf Tüchern und Schals*

Samstag, 28.9., 14.12., jeweils 15–17 Uhr

Was macht einen Tanz aus – welche Tanzstile gibt es, und was benötigt man dazu?

In der Ausstellung Tanzwelten lassen wir uns u.a. von den Licht-, Farb- und Bewegungsstudien von Loie Fuller inspirieren und gehen der besonderen Bedeutung von Textilien beim Tanz nach. Im Anschluss gestalten wir selbst unterschiedliche Textilien mit Stoffdruck und Batik oder arbeiten alte Textilien auf.

8 €/ermäßigt 4 €

*Tableaux Vivants – Inszenierung, Tanz, Kostüm, Rollenspiel*

Samstag, 30.11., 18.1.25, jeweils 15–17 Uhr

Es ist ein Spiel mit Posen, Rollen und Identitäten. Wie nehmen wir Körperformen wahr? Wie können wir mit ihnen experimentieren? Was verraten Haltungen über uns, und wie wird ohne Worte kommuniziert? Diesen Fragen gehen wir im Kreativ-Workshop nach und entwickeln Kostüme und Rollen z.B. mit Papp-Elementen, Kisten und Tüchern. Lasst eurer Fantasie freien Lauf!

8 €/ermäßigt 4 €

### **ANGEBOTE FÜR SCHULKLASSEN**

#### **FORTBILDUNGSANGEBOT FÜR LEHRKRÄFTE**

### **Bildung für Nachhaltige Entwicklung BNE**

In der Gestaltung unserer Führungen und Workshops orientieren wir uns unter anderem an dem didaktischen Konzept Bildung für Nachhaltige Entwicklung BNE. Geben Sie bei der Buchung gern an, wenn BNE-basierte Inhalte für Ihre Gruppe von besonderem Interesse sind, und wir knüpfen – soweit möglich – bei Ihrem Ausstellungsbesuch an diese Themen an.

### **Fortbildung für Erzieher\*innen**

*Tanzwelten*

Donnerstag, 10. Oktober, 16–18 Uhr

Dienstag, 12. November, 16–18 Uhr

Mit Susanne von Kohout (Kunstvermittlerin) und Berlinda Bakker (Kunstvermittlerin, Schwerpunkt Kleinkindpädagogik)

In den ersten 60 Minuten möchten wir uns mit Ihnen zu neuen Techniken und Herangehensweisen beim Thema „Tanz“ austauschen und anschließend mit Ihnen in



den Workshop-Räumen die kreativ-praktischen Angebote ausprobieren. Im zweiten Teil begleitet Sie unsere Kunstvermittlerin durch die Ausstellung.  
Kostenfreie Teilnahme für Erzieher\*innen nur nach schriftlicher Anmeldung mit Angabe der Kita unter: [buchung@bundeskunsthalle.de](mailto:buchung@bundeskunsthalle.de) (begrenzte Platzzahl)

### **Fortbildung für Lehrkräfte**

*Tanzwelten*

Dienstag, 8. Oktober, 17–19 Uhr

Freitag, 8. November, 15–17 Uhr

Freitag, 10. Januar 2025, 15–17 Uhr

Dienstag 14. Januar 2025, 17–19 Uhr

Mit Marie-Christin Gerwens-Voß (Kunstvermittlerin) und Katharina Jahnke (Künstlerin und Kunstvermittlerin)

In einer zweistündigen Fortbildung informieren wir Sie kompakt zu Highlights der Ausstellung, Anknüpfungspunkten an den Lehrplan und unseren speziell für Schulen konzipierten Angeboten. In den ersten 30 Minuten werden die kreativ-praktischen Workshops zur Ausstellung vorgestellt, der zweite Teil der Fortbildung beinhaltet einen Ausstellungsrundgang (90 Minuten) mit einer kunsthistorischen Einführung.  
Kostenfreie Teilnahme für Lehrer\*innen, Referendar\*innen und Dozent\*innen im aktiven Dienst nach schriftlicher Anmeldung mit Angabe der Schule unter: [buchung@bundeskunsthalle.de](mailto:buchung@bundeskunsthalle.de) (begrenzte Platzzahl)

### **Workshop für Kitas**

*Auf den Takt gekommen*

Wir bauen unser eigenes Musikinstrument. Zur Auswahl stehen unterschiedliche gesammelte Recycling- und Naturmaterialien z.B. Flaschen, Stöcke, Bohnen oder Sand. Klar, dass wir die Instrumente hören möchten! Dazu komponieren wir unser ganz eigenes Konzert und entwickeln so einen melodischen Tanz mit verschiedenen Temperamenten.

Frei buchbar, 120 Minuten, 50 €

Schriftliche Anmeldung erforderlich: [buchung@bundeskunsthalle.de](mailto:buchung@bundeskunsthalle.de)

### **Tanzgeschichten auf der Tanzplattform in der Ausstellung**

Tanz und Bewegung für KITA-Gruppen

Donnerstags, 10. und 24. Oktober, 7. und 21. November, 5. und 19. Dezember,  
jeweils von 11-12 Uhr

Mit Geschichten von tanzenden Drachen, Superheld\*innen und Rhythmen aus aller Welt, „reisen“ wir durch den Kosmos und entdecken eigene magische Bewegungen, Kreativität, Ausdruck und Selbstvertrauen.

Mit Sonja Hellmann (akkreditierte 5Rhythms©-Lehrerin und Kunstermittlerin)

50 €, inkl. Ausstellungsbesuch (max. 12 Teilnehmer\*innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich: [buchung@bundeskunsthalle.de](mailto:buchung@bundeskunsthalle.de)



## Workshop für Grundschulen

### *Fingerspiel – Kostüme und Marionetten erwachen zum Leben*

Wir lassen uns von den außergewöhnlichen Kostümen und Bewegungen in der Ausstellung inspirieren und unsere eigenen Ideen in die Fertigung der Marionetten einfließen. Mit den Figuren können eigene Choreografien spielend entwickelt werden.

Frei buchbar, 120 Minuten, 100 €

Schriftliche Anmeldung erforderlich: [buchung@bundeskunsthalle.de](mailto:buchung@bundeskunsthalle.de)

### *Tanzende Fächer*

Wir werfen einen Blick auf die Geschichte des Tanzes und auf das wichtige Element des extravaganten Fächertanzes. Dazu gestalten wir Fächer aus Papier. Gemeinsam mit der Gruppe üben wir verschiedene Bewegungsabfolgen und Handbewegungen ein. Die Fächer als Requisiten sind dabei ein verbindendes Element und verstärken den Ausdruck der einzelnen Haltungen.

Frei buchbar, 120 Minuten, 100 €

Schriftliche Anmeldung erforderlich: [buchung@bundeskunsthalle.de](mailto:buchung@bundeskunsthalle.de)

## Workshop für Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen

### *Tanzkunst aus dem Handgelenk – vom Bleistiftschwung zum Farbertanz – Bewegung im Bild*

Tanz kann als ein kreatives Kunstwerk betrachtet werden, bei dem Bewegung oder der Körper als Medium der Kommunikation eingesetzt wird. Die Darstellung von Tanz ist flüchtig und zeigt sich in bildlichen Darstellungen als augenscheinliche Illusion von Bewegung.

Der Workshop ermöglicht die Wahrnehmung und Interpretation von Bewegung, Dynamik und Ausdruck in bildlichen Darstellungen des Tanzes in seinen unterschiedlichen Erscheinungsformen. Die Veranstaltung wird auf die Bedürfnisse der Teilnehmenden abgestimmt.

Geeignet für Schulklassen und Gruppen mit Förderbedarf

Frei buchbar, 2 € pro Person, 120 Minuten

Schriftliche Anmeldung erforderlich: [buchung@bundeskunsthalle.de](mailto:buchung@bundeskunsthalle.de)

## Workshops für Sekundarstufen

### *Tableaux Vivants – Inszenierung, Tanz, Kostüm, Rollenspiel*

Es ist ein Spiel mit Posen, Rollen und Identitäten. Wie nehmen wir Körperformen wahr? Wie können wir mit ihnen experimentieren? Was verraten Haltungen über uns und wie wird ohne Worte kommuniziert? Diesen Fragen gehen wir im Kreativ-Workshop nach und entwickeln Kostüme und Rollen z.B. mit Pappenelementen, Kisten, Tüchern. Lass deiner Phantasie freien Lauf!

Frei buchbar, 120 Minuten, 100 €

Schriftliche Anmeldung erforderlich: [buchung@bundeskunsthalle.de](mailto:buchung@bundeskunsthalle.de)



*Tanzkunst aus dem Handgelenk – Vom Bleistiftschwung zum Farbertanz*

Tanz kann als ein kreatives Kunstwerk betrachtet werden, bei dem Bewegung oder der Körper als Medium der Kommunikation eingesetzt wird. Die Darstellung von Tanz ist flüchtig und zeigt sich in bildlichen Darstellungen als augenscheinliche Illusion von Bewegung.

Der Workshop ermöglicht die Wahrnehmung und Interpretation von Bewegung, Dynamik und Ausdruck in bildlichen Darstellungen des Tanzes in seinen unterschiedlichen Erscheinungsformen.

Frei buchbar, 120 Minuten, 100 €

Schriftliche Anmeldung erforderlich: [buchung@bundeskunsthalle.de](mailto:buchung@bundeskunsthalle.de)

*Alles in Bewegung – Muster und Rhythmus auf Tüchern und Schals*

Was macht einen Tanz aus – welche Tanzstile gibt es, und was benötigt man dazu?

In der Ausstellung Tanzwelten lassen wir uns u.a. von den Licht-, Farb- und Bewegungsstudien von Loie Fuller inspirieren und gehen der besonderen Bedeutung von Textilien beim Tanz nach. Im Anschluss gestalten wir selbst unterschiedliche Textilien mit Stoffdruck und Batik oder arbeiten alte Textilien auf.

Frei buchbar, 120 Minuten, 100 €

Schriftliche Anmeldung erforderlich: [buchung@bundeskunsthalle.de](mailto:buchung@bundeskunsthalle.de)



## Aktuelle und kommende Ausstellungen

### **FÜR ALLE! DEMOKRATIE NEU GESTALTEN**

bis 13. Oktober 2024

Braucht die Demokratie ein Update? Haben wir uns zu lange darauf verlassen, dass unsere Demokratie durch nichts zu erschüttern ist? Mit Demokratie verhält es sich so: Es gibt sie nur, wenn wir fortwährend an ihr arbeiten. In einer Welt, die sich täglich verändert, muss sie ständig „fit“ gehalten werden. Es ist also Zeit, unsere demokratischen Muskeln zu stärken!

Besucher\*innen spüren am eigenen Leib, was es bedeutet, empathisch zu sein, langen Atem zu beweisen oder Kompromisse auszuhandeln. Darüber hinaus beleuchtet *Für alle! Demokratie neu gestalten* den aktuellen gesellschaftlichen Wunsch nach mehr Teilhabe ebenso wie die traditionellen Formen der Demokratie. Wie wurde bislang für Demokratie gekämpft, für gleiche Rechte und Freiheit? Neben Kunst und Design werden Zeugnisse aus der politischen Kulturgeschichte, der Architektur sowie aus Film und Fotografie zu sehen sein. Die Ausstellung wird ein Ausflug an die Wendepunkte der Geschichte, an die Anfänge und Marksteine der Demokratie, ebenso wie ein mutiges Spekulieren in Richtung Zukunft: Wie sieht die Demokratie von morgen aus?

Ein Ausstellungsprojekt der Bundeskunsthalle in Bonn  
und der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, Kunstgewerbemuseum

### **INTERACTIONS 2024**

bis 27. Oktober 2024

2023 hat die Bundeskunsthalle ein Sommerprogramm der Interaktionen, des Spiels sowie visueller und akustischer Impulse rund um das Haus veranstaltet und die vorhandenen Kunstwerke im Außenraum ergänzt: Den sich allsommerlich auf dem Platz präsentierenden Wasserpavillon *Circular Appearing Rooms* von Jeppe Hein, die *Bonner Rutschbahn* von Carsten Höller, die sich um seine eigene Achse die Fassade hinauf schlängelt, und *The Curve* von Bettina Pousttchi, die sich ebenfalls der Bewegung widmet.

Mit den Interactions 2024 werden erneut verschiedene Orte des öffentlichen Raumes der Bundeskunsthalle besetzt: Vom Dach über das Foyer in den Innenhof und auf den Vorplatz werden ausgewählte Kunstwerke, Performances oder Workshops angeboten, die zum interaktiven Spiel einladen, sich aber auch mit Bildsprachen, Musik oder Klang als grenzüberschreitende und universelle Kommunikationsform beschäftigen. Neben den bereits im Vorjahr präsentierten Werken *Camouflage/Torwand 1 – 3* von Olaf Nicolai und *Do You Want Us Here or Not* von Finnegan Shannon sind in diesem Jahr Arbeiten von FAMED, Esra Gülmen, Tomas Kleiner, Gabriel Lester, LIGNA, Jonas Lund, Linda Nadji, Temitayo Ogunbiyi und Clare Strand hinzugekommen.



## **MARK DION. DELIRIOUS TOYS**

### **Die Spielzeug-Wunderkammer**

bis 9. Februar 2025

Der US-amerikanische Künstler Mark Dion, international berühmt für seine zeitgenössischen Wunderkammern, inszeniert in der Ausstellung *Delirious Toys* die Welt des Spiels und der Phantasie und überwindet mit hunderten von Exponaten nicht nur Raum und Zeit, sondern wirft auch einen kritischen Blick auf das Kinderspielzeug an sich.

Für die Ausstellung recherchierte er monatelang in der rund 70.000 Objekte umfassenden Sammlung des Stadtmuseums Berlin, einer der größten Deutschlands. Davon ausgehend entstand ein Labyrinth aus Brettspielen, eine Prozession der Tiere, ein Rundkurs mit einem imaginären Rennen zwischen Fahrzeugen aller Art, eine Riesentruhe voller Teddybären, eine Puppenhöhle und eine Kriegslandschaft. Auch historische Puppenhäuser und ein „Giftschrank“ mit grenzwertigen und grenzüberschreitenden Spielsachen sind zu sehen.

Mark Dion beschäftigt sich schon seit den späten 1980er Jahren intensiv mit der Frage, wie Wissen im Museum generiert und weitergegeben wird, immer mit wachem Blick für Systeme der Ausbeutung und Unterdrückung. Denn Spielzeuge, in der Regel von Erwachsenen für Kinder gestaltet, vermitteln immer auch Vorstellungen vom Menschen und von seiner Welt. Im Umgang mit Spielzeug üben Kinder Rollenbilder ein, und durch Spielzeug werden ihnen gezielt Themen oder Ideologien nahegebracht. Übliche Kategorien einer Sammlung, wie etwa Chronologie oder Stil, lässt die Ausstellung spielerisch beiseite. Dions Kombinationen von Größen, Materialien und Zeiten ergeben Inszenierungen fantastischer Geschichten

Save the date

### **Jahrespressekonferenz**

#### **Programm 2025**

Medienkonferenz: Mittwoch, 30. Oktober 2024, 11 Uhr

### **SAVE LAND**

#### **United for Land**

6. Dezember 2024 bis 1. Juni 2025

Medienkonferenz: Mittwoch, 4. Dezember 2024, 11 Uhr

Änderungen vorbehalten!

Stand: September 2024